



Ausgabe 17

Donnerstag, 29. Oktober 2009

Information

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. startet neues Netzwerkprojekt

Schwerpunkt: Optische Technologien in der Photodynamik / BMWi-Förderung

REGENSBURG. Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) hat vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) offiziell die Förderzusage erhalten, das im Rahmen des „Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand“ (ZIM) geförderte Netzwerkprojekt „Optische Technologien in der Photodynamik (OTPD)“ zu starten. Damit übernimmt die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. eine weitere interessante Netzwerkaufgabe in einem innovativen und zukunftssträchtigen Technologiefeld mit einem internationalen Alleinstellungsmerkmal.

Die SPS sieht in der Photodynamik, die vor rund 100 Jahren in Bayern entwickelt wurde, hohe Kompetenz verschiedenster Unternehmen und wissenschaftlicher Einrichtungen auf diesem Gebiet. Doch was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Photodynamik? Zentraler Mechanismus in der Photodynamik ist die Absorption von Licht in Farbstoffmolekülen (Photosensibilisatoren) und die daraufhin ablaufenden drei wichtigen Prozesse. Das absorbierte Licht wird im Photosensibilisator entweder in Hitze umgewandelt oder kann wieder als Fluoreszenzlicht abgegeben werden. Im dritten Prozess kann ein Teil der absorbierten Lichtenergie auf Sauerstoffmoleküle übertragen werden, wodurch sich reaktive Sauerstoffspezies bilden. Welcher der drei Prozesse dominiert, kann durch die Wahl des Photosensibilisators und die Lichtdosimetrie gesteuert werden.



Die SPS feierte mit Dr. Gerd Wedler (ZIM-Projektträger), Prof. Dr. Martin Sellen (SPS-Vorstandsvorsitzender), Prof. Dr. Bäumler (Initiator OTPD-Netzwerk), Dr. Harald Braun (OTPD-Netzwerkmanager), Dr. Hubert Steigerwald (SPS-Geschäftsführer), Peter Kartmann (LGA-Innovationsberatungsstelle Nordbayern) und Prof. Dr. Gottfried Schmalz (Leiter Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie) (v.l.) die Gründung des neuen OTPD-Netzwerkes in Regensburg.



Information

Die erzeugte Hitze wird unter anderem in der Lasermedizin zur gezielten Zerstörung von Strukturen im menschlichen Gewebe genutzt (Photothermik). Die Fluoreszenz kann für die Tumordetektion (Photodiagnostik) oder als Indikator zum Nachweis von Gasen wie Sauerstoff eingesetzt werden (Photosensorik). Mittels der erzeugten reaktiven Sauerstoffspezies werden Tumorzellen oder Mikroorganismen zerstört (Phototherapie).

Bislang werden photodynamische Verfahren hauptsächlich in der Biologie und Medizin eingesetzt. Doch die Potenziale für weitere Anwendungsbereiche sind vielseitig und mit erheblichem Potenzial für die beteiligten Unternehmen, wie SPS-Geschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald betont. OTPD-Mitinitiator Prof. Dr. Wolfgang Bäuml sprich von Marktpotenzialen beispielsweise bei der präzisen Zerstörung von Zielstrukturen im Gewebe von 200 Millionen US-Dollar oder bei der Desinfektion von bestimmten Keimen (MRSA) von 500 Millionen Euro jährlich alleine in Deutschland.

Um aus den bestehenden Kompetenzen einen nachhaltigen Mehrwert zu generieren und neue Anwendungsfelder identifizieren zu können, muss eine engere Zusammenarbeit und Vernetzung von Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Anwendern und Dienstleistern erfolgen. Deshalb wurde von der SPS die Gründung eines neuen Kompetenznetzwerkes angestrebt. Diese Vernetzung trage auch zur häufig geforderten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie sowie zur Profilbildung seiner Universität bei, erklärt Prof. Dr. Gottfried Schmalz, Leiter der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Universität Regensburg.

Netzwerk OTPD



OTPD

> Optische Technologien in der Photodynamik

Netzwerkmanagement

> Dr. Harald Braun/Wolfgang Eder

Kontakt

> www.otpd-sensorik.de

Netzwerkmitglieder

- > Asclepion Laser Technologies GmbH
- > BIOCAM GmbH
- > Laser Components GmbH
- > Photonamic GmbH & Co. KG
- > Pulsion Medical Systems AG
- > Quantel Derma GmbH
- > Universität Regensburg - Klinik und Poliklinik für Dermatologie
- > Laser-Forschungslabor (LFL) der LMU München

Für den 01. Juli 2009 erteilte das BMWi offiziell die Förderzusage, das Netzwerkprojekt „Optische Technologien in der Photodynamik (OTPD)“ zu starten. Zum offiziellen Start des OTPD-Netzwerkes fand Mitte September im BioPark Regensburg eine Kick-off-Veranstaltung statt. Bei dieser Auftaktveranstaltung feierte das SPS-Team mit seinen Mitgliedern, Partnern und Verantwortlichen aus Politik, Industrie und Wissenschaft offiziell die Gründung des neuen Netzwerkes und stellte das Netzwerk mit seinen Akteuren vor.

Das OTPD-Netzwerk stellt ein themenspezifisches Unternetzwerk zur SPS dar und besteht aus weiteren Mitgliedsfirmen, die für dieses Vorhaben gewonnen werden konnten. Auf diese Weise stärkt das OTPD-Netzwerk die Sensorik-Kompetenz der SPS in den Bereichen Chemie und Biochemie.

Der OTPD-Netzwerkgründung war eine äußerst erfolgreich verlaufene Bewertung des neuen Netzwerkprojektes durch die zuständige ZIM-Jury des Projektträgers VDI/VDE Innovation + Technik GmbH in Berlin vorangegangen. Dr. Gerd Wedler vom zuständigen Projektträger lobte das neue Netzwerk als „sehr guten Antragsteller“, der die Note Eins für seinen Antrag im Juni 2009 erhalten hat. Mit den beiden Diplom-Physikern, Dr. Harald Braun und Wolfgang Eder, sind bereits zwei Netzwerkmanager für das Projekt gefunden. Gecoacht wird das neue OTPD-Netzwerkmanagement vom SPS-Team um Geschäftsführer Dr. Steigerwald, das bereits auf eine mehrjährige Erfahrung im Aufbau von Netzwerkstrukturen zurückgreifen kann.

Information

Die Aufgabe der beiden OTPD-Netzwerkmanager ist es, zusammen mit dem SPS-Team und den Netzwerkmitgliedern passgenaue Businesspläne auszuarbeiten, die in erfolgreiche und hochinnovative Technologie- und Förderprojekte führen. Bereits initiiert wurden Projekte beispielsweise zur Inaktivierung multiresistenter Bakterien im häuslichen oder klinischen Umfeld, zur Fluoreszenzdiagnostik von Tumoren sowie zur präzisen und effizienten Zerstörung von Blutgefäßen bei der Behandlung von Gefäßfehlbildungen (z.B. Feuermal) und Gefäßveränderungen (z.B. Besenreisern). Durch die enge Kooperation mit der Universität Regensburg – speziell dem Poliklinikum für Dermatologie (Prof. Dr. Landthaler), dem Poliklinikum für Zahnerhaltung und Parodontologie (Prof. Dr. Schmalz) und dem Institut für Organische Chemie (Prof. Dr. König) – sowie weiteren führenden, am Netzwerk beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen wird der Wissenschaftsraum Ostbayern weiter gestärkt.

Neues Innovatives Kameranachführ-System für die „Schlüsselloch-Chirurgie“

Beteiligung sieben bayerischer Partner / Initiator AKTORmed GmbH aus Barbing

REGENSBURG/BARBING. Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) als bayerische Clusterplattform für den Bereich Sensorik hat mit dem Projekt TeKaMic (Teilautonome Kameranachführung für die minimal-invasive Chirurgie) ein weiteres Großprojekt mit einem Volumen von über einer Million Euro mit sieben bayerischen Partnern aus Industrie und Wissenschaft gestartet. Damit untermauert das Cluster Sensorik seine Kompetenz im Bereich der Cluster-Dienstleistungen auf Projektebene. Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel hat anlässlich der Kick-off-Veranstaltung bei der federführenden Firma AKTORmed GmbH, die auch Initiator dieses Großprojektes ist, offiziell die Förderbescheide an die Projektteilnehmer in Barbing übergeben.

Die minimal-invasive Chirurgie, auch „Schlüsselloch-Chirurgie“ genannt, ist eine sehr schonende Operationstechnik. Alle für die Operation benötigten Werkzeuge werden dabei über möglichst kleine Zugänge in den Körper eingeführt. Über eine Kamera, die ebenfalls über einen kleinen Zugang in den Bauchraum eingebracht wird, steuert der Chirurg die Operationswerkzeuge. Die Kamera muss derzeit während der Operation vom Chirurgen selbst oder seinem Assistenten per Hand bzw. über einen Joystick nachgeführt werden. Diese Tätigkeit ist sehr monoton und führt erfahrungsgemäß relativ rasch zur Ermüdung.

Ziel des clusterübergreifenden TeKaMic-Projektes ist daher der Aufbau eines sicheren, teilautonomen Kameranachführsystems, das den Chirurgen bei seiner Tätigkeit unterstützt, indem es ihn von der Aufgabe der Gerätebedienung entlastet. Da eine autonome Kameranachführung nur für einzelne Phasen der Operation sinnvoll und wünschenswert ist, wird weiterhin die Möglichkeit bestehen, dass der Chirurg das Sichtfeld selbst einstellt – das heißt das System funktioniert teilautonom.



Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel zeigte sich beeindruckt von den FuE-Entwicklungen bei einem innovativen Kameranachführsystem für die „Schlüsselloch-Chirurgie“, die ihr Clustergeschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald und AKTORmed-Geschäftsführer Robert Geiger vorstellten (r.).



Information

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel erklärte: „Das Projekt TeKaMic zeigt die hohe fachliche Kompetenz und Leistungsfähigkeit der bayerischen Sensorik- und Medizintechnikunternehmen. Mit der wertvollen Unterstützung durch die bayerische Clusteroffensive können die Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben.“ Clustergeschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald stellte die immens steigende Kooperationskultur unter den beteiligten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen durch solche großen Clusterprojekte heraus. Diese Kooperationskultur zu stimulieren sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte zunächst zu qualifizieren sowie anschließend erfolgreich zu koordinieren, ist eine große Stärke der Aktivitäten des Clustermanagements Sensorik.

Projekt TeKaMic

TeKaMic

- > Teilautonome Kameranachführung für die minimal-invasive Chirurgie

Partner

- > AKTORmed GmbH (Barbing)
- > GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH (Regensburg)
- > TU München (Klinikum rechts der Isar, Arbeitsgruppe MITI)
- > Caritas Krankenhaus St. Josef (Regensburg)
- > Hochschule Regensburg (Labor für Digital- und Automatisierungstechnik)
- > Sensorik-Bayern GmbH (Regensburg)
- > Hochschule Deggendorf (Fakultät Maschinenbau und Mechatronik)

Laufzeit

- > 2009 bis 2012

Volumen

- > ca. 1,35 Mio. Euro mit einer Förderung von ca. 0,65 Mio. Euro über den Cluster-Projektfond „Leitprojekte Medizintechnik“ (BayMED)

Um eine teilautonome Kamera-nachführung zu gewährleisten, sollen die Koordinaten der Instrumente im Bauchraum mittels unterschiedlicher Trackingverfahren simultan erfasst und verarbeitet werden. Neben der Auswertung von Bilddaten mittels moderner Bildverarbeitung kann ein weiteres Erfassungssystem, beispielsweise ein elektromagnetisches Tracking, eingesetzt werden. Damit lassen sich auch trotz optischer Verdeckungen bzw. Verschmutzungen zuverlässige Daten gewinnen. Eine Herausforderung dabei ist es, die redundanten Daten sicher zu fusionieren, so dass jederzeit eine möglichst optimale Nachregelung gewährleistet ist.



Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel und Dr. Christoph Pinkwart von der Innovationsberatungsstelle Nordbayern (Bildmitte) überreichen an die TeKaMic-Projektmitglieder Harald Grünbauer (GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH), Armin Schneider (TU München), Dr. Hubert Steigerwald (Sensorik-Bayern GmbH), Robert Geiger (AKTORmed GmbH) und Prof. Dr. Alois Fürst (Caritas-Krankenhaus St. Josef) (v.l.) offiziell die Zuwendungsbescheide.

An dem Projekt, das im Rahmen des Förderprogramms „Leitprojekte Medizintechnik“ über den Cluster-Projektfonds des Bayerischen Wirtschaftsministeriums gefördert wird, beteiligen sich sieben größtenteils kleine und mittelständische Unternehmen aus Bayern. Dabei wird das Vorhaben durch die Innovationsberatungsstelle Nordbayern vorbildlich als Projektträger betreut, die nicht nur bei schwierigen Problemen bezüglich der öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen Unterstützung leistete, sondern auch durch hohe fachliche Sachkunde wertvolle Beiträge zum Projekt lieferte.



Information

GEFASOFT feiert 20-jähriges Firmenjubiläum mit Hausmesse

SPS unterstützt Rahmenprogramm / Expertenvorträge und Fachausstellung

REGENSBURG. Das 20-jährige Firmenjubiläum der GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH in Regensburg wurde gebührend mit einer zweitägigen Hausmesse gefeiert. Dabei drehte sich alles rund um das Thema Qualitätssicherung in der Automatisierung. Regensburgs Oberbürgermeister Hans Schaidinger lobte bei seinem Besuch die 20-jährige Erfolgsgeschichte von GEFASOFT in Regensburg. Das über 50 Mitarbeiter große Hightech-Unternehmen aus der Oberpfalz hat mittlerweile Kunden in der ganzen Welt. Besonderen Wert legt man bei GEFASOFT Regensburg auf Kooperationen und die Arbeit im Verbund, wie Geschäftsführer Harald Grünbauer betonte.

Neben zahlreichen Fachbesuchern aus dem gesamten süddeutschen Raum durfte die GEFASOFT GmbH auch Dieter Daminger, Wirtschaftsreferent der Stadt Regensburg, den Landtagsabgeordneten Thomas Dechant sowie Manfred Koller und Toni Lautenschläger vom Amt für Wirtschaftsförderung zu den Gästen zählen.

Fünf Jahre nach der Gründung der GEFASOFT-Gruppe in München hat Harald Grünbauer von 1989 an die Niederlassung Regensburg erfolgreich aufgebaut. Mittlerweile sind über 50 Mitarbeiter bei GEFASOFT in Regensburg beschäftigt, darunter rund 20 Entwickler und 15 Beschäftigte in der Projektierung. Mit neuester Technologie und motivierten Mitarbeitern entwickelte sich die GEFASOFT vom Dienstleistungsanbieter hin zu einem innovativen und zukunftsorientierten Systempartner für die Fertigungsautomatisierung mit einem breiten Anwendungsspektrum.

Das 20-jährige Firmenjubiläum wurde in Regensburg mit einem breiten Rahmenprogramm gefeiert. Neben der Möglichkeit zur Firmenbesichtigung wurde eine Hausmesse mit angegliederter Fachausstellung sowie ein umfangreiches Experten-Vortragsprogramm angeboten. An der Hausmesse, die in Kooperation mit der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., der bayerischen Clusterplattform für den Bereich Sensorik, durchgeführt wurde, beteiligten sich sieben Partner der Firma GEFASOFT. Die Ausstellerfirmen, wie beispielsweise die Firma COGNEX als weltweit führender Anbieter



Reges Interesse und großer Andrang herrschte auf der Hausmesse der Firma GEFASOFT in Regensburg (oben). Regensburgs Oberbürgermeister Hans Schaidinger gratulierte den beiden GEFASOFT-Geschäftsführern, Harald Grünbauer und Michael Würsching (v.l., Bild unten).



Information

von Bildverarbeitungssystemen, sind allesamt ideale Kooperationspartner für GEFASOFT in sämtlichen Wertschöpfungsstufen. „Wir haben uns ein hervorragendes Netzwerk über die Jahre erarbeitet“, stellte GEFASOFT-Geschäftsführer Grünbauer heraus. Von diesen immer wichtiger werdenden Netzwerkstrukturen profitiert das Unternehmen immens. Deshalb engagiert sich GEFASOFT auch seit vielen Jahren aktiv in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., die das landesweite Cluster Sensorik managt.

Oberbürgermeister Schaidinger freut es, dass GEFASOFT in der momentan schwierigen Konjunkturlage nicht lamentiert, sondern in eigener Initiative Zeichen setzt und den Mut hat, neue Aufgaben und Projekte in Angriff zu nehmen. Dazu zählt nach den Worten Schaidingers auch, eine Hausmesse von dieser Größe zu organisieren. Die Regensburger Technologieunternehmen sind breit und innovativ aufgestellt, erklärte Schaidinger, und zog damit den Querverweis zur Firma GEFASOFT, die genau dies verkörpere.

weitere Fotos zur GEFASOFT-Hausmesse unter

http://www.sensorik-bayern.de/?lang=de&site_id=481&news_id=148

32nd European Conference on Visual Perception mit 800 Kongressteilnehmern

130 Fachvorträge zur Wahrnehmung / Vorstellung von Trends und Innovationen

REGENSBURG. Mit der 32nd European Conference on Visual Perception (ECVP) fand einer der größten Kongresse im Bereich der Bild- und Wahrnehmungswissenschaften auf dem Regensburger Universitäts-Campus statt. Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. als bayerische Clusterplattform für den Bereich Sensorik trat dabei als Mitveranstalter auf. Feierlicher Auftakt der 32nd European Conference on Visual Perception war vor rund 800 Kongressteilnehmern im Audimax der Universität Regensburg. Begrüßt wurden die Teilnehmer von der Bayerischen Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel, vom Regensburger Bürgermeister Joachim Wolbergs und von Prof. Dr. Stephan Bierling, Prorektor der Universität Regensburg.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Mark Greenlee vom Institut für Psychologie der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. Fünf Tage tauschten sich Wissenschaftler aus mehr als 30 Ländern in den Hörsälen der Universität aus, um neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik über die visuelle Wahrnehmung in biologischen und technischen Systemen zu gewinnen. Themen wie Robotik, Aufmerksamkeit, 3D- und Bewegungswahrnehmung, Objekt- und Szenenerkennung, Gesichts- und Emotionswahrnehmung, die Beeinflussung des Sehens durch den Hör- und Tastsinn und andere Aspekte des Sehens wurden in rund 130 Fachvorträgen und 500 Postervorstellungen kritisch diskutiert. Darüber hinaus stellten Unternehmen und Verlage die neuesten Entwicklungen aus Forschung und Technik vor. „Wir stehen am Anfang einer technologischen und wissenschaftlichen Entwicklung, die uns eines Tages erlauben wird, künstliche Sehsysteme für die Sensorik und Robotik zu kreieren, die menschenähnlich funktionieren werden“, kommentierte Prof. Dr. Greenlee im Rahmen der Eröffnung der Konferenz. Auch deshalb richteten mehrere Präsentationen ihr Augenmerk gerade auf jene Prozesse der menschlichen Wahrnehmung, bei denen mehrere Sinne gleichzeitig in Anspruch genommen werden.

Cluster Sensorik erschließt für seine Akteure neue ausländische Märkte

Beispiel Firma SANtec / Clustermanagement Sensorik unterstützt Kooperation

MOSKAU/MÜNCHEN. Jüngstes Beispiel für einen Auslandssupport durch das Clustermanagement Sensorik ist die Kooperation des Sensorik-Clustermitgliedes SANtec Vertriebsgesellschaft mbH aus München und der russischen Firma SANTEHPROM. Dabei unterstützt das Clustermanagement Sensorik das Kooperationsprojekt mit zahlreichen Dienstleistungen, von dem gerade die Firma SANtec als Kleinunternehmen immens profitiert.

Im Rahmen der im Juli 2009 stattgefundenen Delegationsreise des Bayerischen Wirtschaftsministers Martin Zeil nach Moskau, die unter dem Schwerpunkt Sensorik stand und vom Cluster Sensorik begleitet wurde, unterzeichneten der Geschäftsführer der SANtec Vertriebsgesellschaft mbH, Volker Kirchgeorg, und der Generaldirektor von SANTEHPROM, Pavel Mihajlovich Zelisko, das Kooperationsprojekt „Entwicklung einer berührungslosen Waschbecken-Armatur zum Zwecke der Wasser-/Energieeinsparung als auch Hygieneverbesserung im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Epidemien für den russischen Markt“. Zusätzlich unterzeichneten die Beteiligten eine Absichtserklärung, in der der Aufbau einer Fertigungs- und Vertriebsstätte in Moskau festgehalten wurde.

Das Clustermanagement Sensorik unterstützt dieses innovative Kooperationsprojekt sowohl mit betriebswirtschaftlichen und marktorientierten als auch mit technologischen Dienstleistungen. So stellte Clustergeschäftsführer Dr. Steigerwald im Zuge eines anderen Moskau-Besuchs bereits wichtige Kontakte nach Russland her. Um einen optimalen betriebswirtschaftlich-technischen Ansatz für die Firma SANtec in diesem Projekt zu garantieren, prüfte das Cluster Sensorik diese Kontakte über die entsprechenden Partner. Außerdem begleitete das Clustermanagement Sensorik die Kooperationsverhandlungen vor Ort und unterstützte anschließend bei der Festlegung der Vermarktung das neue Kooperationsprojekt. Auf technologischer Ebene wird derzeit mit Hilfe des Technikpersonals der Sensorik-Bayern GmbH und verschiedenen Clusterakteuren das berührungslose Armaturen-Konzept optimiert und weiterentwickelt. Zusätzlich lieferte das Clustermanagement Sensorik auch einen Beratungssupport zur Finanzierung und weiteren Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Mit diesen Clusterleistungen liefert das Clustermanagement Sensorik einen weiteren Beitrag zur Internationalisierung, Exportförderung und zum Wachstum seiner überwiegend mittelständischen Clustermitglieder.



Volker Kirchgeorg (l.), Geschäftsführer der SANtec Vertriebsgesellschaft mbH, unterzeichnet mit seinem russischen Partner die Kooperationsvereinbarung.



Information

Cluster Sensorik reist zu Bayerischen Wirtschaftstagen nach Moskau

Kontaktherstellung zu Partnern / Sensorik-Themen im Regierungsprogramm

MOSKAU. Unter Leitung des Bayerischen Wirtschaftsministers Martin Zeil besuchte Clustermanager Dr. Hubert Steigerwald vom 8. bis 10. Juli 2009 zusammen mit einer rund 90-köpfigen Delegation die 12. Bayerischen Wirtschaftstage in Moskau. Begleitet wurde das Clustermanagement Sensorik von verschiedenen Mitgliedern und Partnern aus der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. und dem Cluster Sensorik.



Ziel dieser Delegationsreise war es, den Kontakt zwischen bayerischen Firmen und russischen Geschäftspartnern sowie Regierungsvertretern zu verbessern. Da bei den diesjährigen Wirtschaftstagen zum ersten Mal ein Branchenfachgespräch Sensorik stattfand, wollte die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. die Chance nutzen, um die russischen Potenziale für bayerische Unternehmen in diesem Bereich zu prüfen. Aus diesem Grund reiste Dr. Steigerwald bereits im Vorfeld nach Moskau, um sich einen ersten Eindruck vom russischen Markt zu verschaffen. Seiner Meinung nach ist vor allem für mittelständische Unternehmen aus dem Bereich Automatisierungstechnik eine Zusammenarbeit mit Russland interessant. Voraussetzung für einen Erfolg auf dem russischen Markt sind aber insbesondere persönliche Kontakte. Dr. Steigerwald hat sich zum Ziel gesetzt, in diesem Zusammenhang zwischen bayerischen und russischen Unternehmen zu vermitteln.



Parallel zu den Delegationsbesuchen von Wirtschaftsminister Zeil in Moskau (Bild unten) fand ein Branchenfachgespräch Sensorik, moderiert von Clustermanager Dr. Steigerwald, statt.
Foto: Bayern International

Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. ist außerdem an einem Engagement in Russland interessiert, da ein russisches Regierungsprogramm initiiert wurde, das Produktionsanlagen optimieren soll. Aus diesem Grund wurde in Moskau ein Netzwerk aus Unternehmen, Hochschulen, Banken und Behörden gegründet. Dieses Programm möchte Dr. Steigerwald mit der Sensorik verknüpfen.

weitere Fotos zur Delegationsreise unter

http://www.sensork-bayern.de/?site_id=461&lang=de&news_id=177



Information

Eckert Schulen in Regenstauf: Führend in der Erwachsenenbildung

„Wohlfühl-Atmosphäre“ am Eckert-Campus / Keine Bildung „von der Stange“

REGENSTAUF. „Meinen Abschluss, den hab' ich beim Eckert gemacht ...“ Diese Antwort hört man oft, wenn Techniker, Meister oder Fachkräfte aus den verschiedensten Bereichen über ihren Berufsweg berichten. In mehr als 60 Jahren haben die Eckert Schulen mit Sitz in Regenstauf bei Regensburg über 70.000 Schülern zu einem erfolgreichen Abschluss verholfen. Die hohe Kompetenz der Regenstauer Spezialisten in Sachen Erwachsenenbildung wird die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. als bayerische Clusterplattform in ihr Dienstleistungsprogramm integrieren. Ziel ist es, spezielle Angebote für das SPS-Netzwerk als auch für Clusterakteure zu entwickeln.

Die Eckert Schulen zählen zu den größten privaten Einrichtungen für Erwachsenenbildung in Deutschland. Das Leistungsspektrum umfasst verschiedenste Bereiche: Berufliche Erstausbildung Weiterbildung, Hochschulstudium, Fernlehre, berufliche Rehabilitation sowie firmenspezifische Seminare und Trainings. Mit an Bord haben die Eckert Schulen auch spezielle Schulungsthemen in den Querschnittstechnologien Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik. Im Bereich der Messtechnik erarbeiten sich die Schüler zum Beispiel Funktionsweise und Handhabung elektrischer Messgeräte und Sensoren. Sie wählen dabei den Anforderungen entsprechende Messverfahren aus, bauen Messschaltungen auf und werten Messreihen statistisch aus, dokumentieren die Ergebnisse und interpretieren sie.

Unterstützung der Personalentwicklung von Firmen

Doch hinter dem Dienstleister für Erwachsenenbildung steckt mehr als reine Wissensvermittlung. Um in Zeiten knapper Personalressourcen die richtige Entscheidung bei der Auswahl und Weiterbildung von Mitarbeitern zu treffen, spielen die Orientierung auf dem Arbeitsmarkt, ein Überblick über effektive Weiterbildungen sowie die Auswahl von passenden Mitarbeitern eine entscheidende Rolle, wie Dr. Roland Schungl, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Dr. Robert Eckert Schulen AG, erklärt. Die Eckert Schulen unterstützen Unternehmen und Personalentscheider mit fundierten und erprobten Methoden, wie zum Beispiel arbeitspsychologischen Diagnoseverfahren, Profilings und Coachings. Kern dieser fundierten und erfolgreich erprobten Arbeit ist der intensive persönliche Kontakt sowohl zum Mitarbeiter als auch zum Arbeitgeber, um eine umfassende Potenzialanalyse auf Seiten der Mitarbeiter und eine differenzierte Bedarfsanalyse auf Seiten der Arbeitgeber zu erreichen, wie Helfried Stöckel, Geschäftsführer des Regionales Bildungszentrums Eckert, betont. „Auf diesem Weg werden Prozessergebnisse reflektiert und eine optimale Passung angestrebt – was eine besondere Stärke der Eckert Schulen ist.“

Eine erfolgreiche Übereinstimmung von „Angebot“ und „Nachfrage“ wird durch den Einsatz von wissenschaftlich erprobten Verfahren erreicht, wie beispielsweise Tests zum allgemeinen Leistungsvermögen, zur Lernfähigkeit, zu berufsbezogenen Persönlichkeitseigenschaften oder zur Motivation sowie Arbeitsplatzanalyseverfahren. Auf dieser Grundlage erarbeiten qualifizierte Eckert-



Dr. Hubert Steigerwald, Dr. Roland Schungl und Karl-Ludwig Radlinger (v.l.)

Weitere Informationen

Karl-Ludwig Radlinger

Telefon (09402) 502 - 153

Email karl-ludwig.radlinger@eckert-schulen.de

Web www.eckert-schulen.de

Information

Mitarbeiter einen Profilvergleich, der darüber Aufschluss gibt, ob eine anvisierte Weiterbildung (Bedarfsanalyse) dem erarbeiteten Fähigkeitsprofil (Potenzialanalyse) entspricht. In speziellen Coaching-Gesprächen werden die gewonnenen Ergebnisse nicht nur im Sinne einer Ja/Nein-Entscheidung kommuniziert, sondern vor dem Hintergrund der erhobenen Daten praktikable Wege hin zur Weiterbildung sowie mögliche Alternativen aufgezeigt. Somit wird der Nutzen für den jeweiligen Schüler, und letztendlich auch das jeweilige Unternehmen, maximiert.

Bildung vor Ort bieten die Eckert Schulen an 30 Standorten im süddeutschen Raum an. Alleine am Campus Regenstau werden derzeit etwa 5.000 Schüler und Studenten in Voll- und Teilzeitprogrammen aus- und



Die Eckert Schulen bilden an modernsten Schulungsgeräten und –maschinen, die höchstem deutschen Industriestandard entsprechen, aus. Den Praxisbezug fördert man zusätzlich durch eine intensive Zusammenarbeit mit Industriebetrieben und Hochschulen. Fotos: Firmenfoto Eckert Schulen

weitergebildet. „Im Vordergrund steht für uns das Streben nach Qualität“, wie Dr. Schungl betont, was unter anderem durch die Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008 und das ZFU-Prüfsiegel zum Ausdruck kommt. Dabei bietet Eckert kein Bildungsangebot „von der Stange“, wie Dr. Schungl herausstellt. „Das kann außer uns auch die Konkurrenz – aber wir können deutlich mehr!“ Deshalb teilt sich das Leistungsspektrum der Eckert Schulen in verschiedene Geschäftsfelder (Berufliche Erstausbildung Weiterbildung, Hochschulstudium, Fernlehre, berufliche Rehabilitation sowie firmenspezifische Seminare und Trainings) und Ausbildungsrichtungen (Technik, Betriebswirtschaft, EDV und Hotel & Gastronomie) auf.

Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte

Die Qualität des Faktors Arbeit gilt als der Schlüssel für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Dabei erfordert die rasante Entwicklung auf nationalen und internationalen Märkten eine sehr hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter. Dies bedeutet einen kontinuierlichen Lernprozess, dem das Personal erfolgreicher Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Eckert Schulen bieten den Unternehmen und ihren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten zur zielgerichteten Unterstützung der Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften, insbesondere im unteren und mittleren Management. Berufsbegleitende Weiterbildungen sind stark nachgefragt, da Mitarbeiter ihre beruflichen Perspektiven verbessern können, ohne beruflich pausieren zu müssen, und werden aus diesem Grund in Form von Teilzeitlehrgängen oder Fernlehrgängen mit Präsenzseminaren angeboten. Dabei können unterschiedlichste Abschlüsse bei Eckert erworben werden.

Die Konzepte und Inhalte firmenspezifischer Seminare erarbeitet man in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kundenunternehmen. Dadurch entstehen maßgeschneiderte Lösungen zur Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte, die die Personalentwicklungen der Firmen in optimaler Weise unterstützen. Neben Technik und Betriebswirtschaft verfügen die Eckert Schulen über zahlreiche Referenzen auf dem Gebiet des Qualitätsmanagements. Der Ansatz firmenspezifischer Seminare wurde auch erfolgreich auf die Qualifizierung fachfremder Kräfte übertragen, was besonders für Firmen mit kontinuierlichem

Information

Fachkräftemangel im Technikbereich interessant ist. Durch spezielle Trainingsprogramme konnten die fachfremden Kräfte so einen zertifizierten Abschluss erwerben, wodurch sie anschließend in ihren Firmen als Fachkräfte einsetzbar waren. Die Durchführung der Kurse bietet man sowohl zentral als auch dezentral an.

Das Kompetenz-Zentrum Mechatronik

Der Bereich Technik bildet dabei einen wesentlichen Schwerpunkt der Eckert Schulen. So werden derzeit am Campus in Voll- und Teilzeitprogrammen etwa 1.600 Techniker und 400 Industriemeister in verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet. Um der aktuellen Marktentwicklung Rechnung zu tragen, ist im September 2009 ein Kompetenz-Zentrum für Mechatronik ins Leben gerufen worden. Dieses Kompetenz-Zentrum kann als einmalig in Deutschland bezeichnet werden, da es durch folgende unterschiedliche Niveaustufen mit entsprechender Durchgängigkeit geprägt ist:

- > Ausbildungen zum Mechaniker, Elektroniker und in IT-Berufen mit IHK-Abschlüssen werden seit Jahrzehnten äußerst erfolgreich durchgeführt.
- > Weiterbildungen zum Industriemeister Mechatronik sind seit 2005 im Programm und ergänzen Lehrgänge zum Industriemeister Metall und Elektrotechnik mit den Qualifikationsschwerpunkten „Infrastruktursysteme und Betriebstechnik“ sowie „Automatisierungs- und Informationstechnik“.
- > Weiterbildungen zum staatlich geprüften Mechatroniktechniker werden seit September 2009 angeboten. Hier kann auf Kompetenzen der Fachrichtungen Maschinenbau- und Elektrotechnik sowie Datenverarbeitung einschließlich Sensorik zurückgegriffen werden.
- > Die Studiengänge Mechatronik zum Bachelor und Master können berufsbegleitend ab Sommersemester 2010 belegt werden. Hochschulstudiengänge bieten die Eckert Schulen seit drei Jahren in Kooperation mit den DIPLOMA Hochschulen Nordhessen an. In Planung sind unter anderem weitere technische Studiengänge wie Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieur und Wirtschaftsinformatik.
- > Kundenspezifische Seminare für in- und ausländische Betriebe, hier insbesondere im Bereich der Mechatronik, Mess-, Regel- und Steuertechnik.
- > Im Rahmen der CISCO-Netzwerk- und Microsoft-Akademie können weitere Zertifikate erworben werden. Gleiches gilt für SAP, da die Eckert Schulen an das SAP-Hochschulkompetenzcenter der TU München angebunden sind.

Die Inhalte der in den einzelnen Niveaustufen enthaltenen Lerngebiete Regelungstechnik, Steuerungstechnik, Elektronik, Informationstechnik, Automatisierungstechnik, Mechatronische Systeme und Systementwicklung, Microcontrollertechnik, Schaltungstechnik, Maschinen und Antriebe werden stets nach aktuellem Stand der Technik mit hohem Praxisbezug vermittelt. Einsatz finden dabei ausschließlich Ausbilder und Dozenten mit höchster praktischer Erfahrung. Für die Praxisanteile stehen modern ausgestattete Fachlehrsäle und Werkstätten zur Verfügung. Die Schulungsgeräte und -maschinen entsprechen höchstem deutschen Industriestandard und sind nicht nur Simulatoren. Den Praxisbezug fördert man zusätzlich durch eine intensive Zusammenarbeit mit Industriebetrieben und Hochschulen.

Information

„Wohlfühl-Atmosphäre“ am Eckert-Campus

Doch neben Hightech und Lernen soll das Leben am 35 Hektar großen Campus der Eckert Schulen nicht zu kurz kommen. Für Schüler von außerhalb der Region und aus dem Ausland stehen rund 1.500 Appartements in elf Wohnheimen zur Verfügung, so dass die Schüler direkt am Campus wohnen können. Kinder von Eckert-Schülern und aus der Region können ab sechs Monaten den Kindergarten besuchen. Es gibt einen Mittagstisch sowie Hortgruppen mit Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder. Auch nach dem Lernen wird es nicht langweilig. Mit einer am Campus integrierten Mensa und speziellen Sozialdiensten verfügen die Schüler über optimale Bedingungen. Der Freizeitpark Eckert bietet alle erdenklichen Sportmöglichkeiten. Darüber hinaus laden ein Hallenbad und das Freibad „Eckert Beach“ zum Wassersport ein. Außerdem beherbergt der Campus ein Gesundheitszentrum mit Ärzten und Therapeuten unterschiedlichster Fachbereiche. Es garantiert der Bevölkerung sowie den Schülern und Mitarbeitern der Eckert Schulen eine umfassende medizinische und therapeutische Versorgung.

Die internationale Kompetenz der Eckert Schulen

Doch die Eckert Schulen konzentrieren sich nicht ausschließlich auf den nationalen Bildungsmarkt, wie Karl-Ludwig Radlinger, Leiter des Vertriebs, herausstellt: „Wir arbeiten derzeit an zahlreichen internationalen Projekten und gelten in vielen Ländern als Repräsentant des deutschen Bildungssystems im Bereich der Erwachsenenbildung.“ Als Beispiele sind unter anderem Malaysia, China, Indien, die Türkei, Saudi Arabien und Oman anzuführen. Gefördert von der malaysischen Regierung, finden am Regenstauer Campus regelmäßig Ausbildungsprogramme nach dem dualen System statt. Die Eckert Schulen werden außerdem in sehr enger Zusammenarbeit mit der malaysischen Regierung beim Aufbau eines beruflichen Rehabilitationssystems in Malaysia beratend mitwirken. Mit China unterhält man seit drei Jahren Geschäftsbeziehungen. Neben Berufsausbildungsprogrammen für chinesische Schüler finden regelmäßig Train-the-Trainer-Ausbildungsprogramme statt, in denen Dozenten chinesischer Vocational Colleges mit dem deutschen Bildungssystem vertraut gemacht werden. Auch in der Türkei führen die Eckert Schulen seit 2005 verschiedenartige Bildungsprojekte durch. Zielgruppen sind hier Professoren, Beamte, Studenten und Schüler türkischer Institutionen. Im Auftrag der Royal Commission of Jubail and Yanbu werden derzeit auch Projekte in Saudi Arabien durchgeführt: Neben Train-the-Trainer-Programmen an den dortigen technischen Instituten beraten die Eckert Schulen bei der Einführung eines deutschen School Managements nach DIN EN ISO 9001. Weitere Projekte sind der Aufbau einer Hotelfachschule in Riad und die Schulung von Mitarbeitern in bestehenden Hotelketten in Saudi Arabien. In Oman übernehmen die Eckert Schulen Beratung und Coaching beim Aufbau eines CAD-Zentrums am Maja University College in Muscat.



Neumitglieder



AMITRONICS Angewandte Mikromechatronik GmbH
www.amitronics.de

Ansprechpartner: Dr. Norbert Rümmler
Telefon +49 (08152) 9994 - 11
Email amitronicsgmbh@aol.com

An der Hartmühle 10
82229 Seefeld



Dr. Robert Eckert Schulen AG
www.eckert-schulen.de

**Ansprechpartner: Karl-Ludwig Radlinger
Dr. Roland Schungl**

Telefon +49 (09402) 502 - 153
Email karl-ludwig.radlinger@eckert-schulen.de

Dr.-Robert-Eckert-Str. 3
93128 Regenstauf

Veranstungsvorschau

10. November 2009 17.30 Uhr

Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik: „Funktionelle Nanokomposite“

Referent: Prof. Dr. Franz Faupel, Lehrstuhl für Materialverbunde, Universität Kiel

Ort: Hochschule Regensburg, Laborgebäude Mikrosystemtechnik, Seybothstr. 2, Raum T001

Preis: kostenlos (keine Anmeldung erforderlich)

03. Dezember 2009 14.00 Uhr

Kick-off-Veranstaltung Innovationsprojekt INNOinSENS

Ort: Hörsaal BioPark Regensburg, Josef-Engert-Straße 9, 93053 Regensburg

(Anmeldung erforderlich)

15. Dezember 2009 17.30 Uhr

Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik: „Feldemissionskathoden für kalte Elektronenstrahlquellen“

Referent: Prof. Dr. Günter Müller, FB C Physik, Bergische Universität Wuppertal

Ort: Hochschule Regensburg, Laborgebäude Mikrosystemtechnik, Seybothstr. 2, Raum T001

Preis: kostenlos (keine Anmeldung erforderlich)

12. Januar 2010 17.30 Uhr

Kolloquium Mikrosystemtechnik-Sensorik: „Optische Abstandsmessung auf Basis der Photo-Misch-Detektor-Technologie“

Referent: Dr. Thomas Wenger, IFM Electronic GmbH, Tett nang

Ort: Hochschule Regensburg, Laborgebäude Mikrosystemtechnik, Seybothstr. 2, Raum T001

Preis: kostenlos (keine Anmeldung erforderlich)

Impressum

**Cluster-Initiative Sensorik in Bayern
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.**

Josef-Engert-Str. 9 93053 Regensburg
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10

www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Christian Stachel

Redaktion: J. Deschermeier, S. Fuchs, Dr. M. Huber, M. Röhm, C. Stachel, S. Wurm



Strategische Partnerschaft
Sensorik e.V.